

Wohn- und Pflegezentrum Hehn

Jahresrückblick 2019

Ziele



Erfolge



Herausforderungen



Vorwort



Josef Aretz – Einrichtungsleiter

Liebe Leserinnen und Leser,

„Nur Mut und Gottvertrauen, nicht wahr?“ – So schrieb Maria Katharina Kasper im Dezember 1882. Sie spricht einer ihrer Mitschwestern beides zu, um sich getrost den vor ihr liegenden Herausforderungen zu stellen.

Mut und Gottvertrauen haben wir auch im vergangen Jahr und zu Beginn des Jahres 2020 bewiesen. Wir werden in Odenkirchen eine Tagespflege mit 25 Plätzen in Betrieb nehmen und in Wegberg zwei

ambulant betreute Wohngemeinschaften mit insgesamt 16 Plätzen.

Im Jahr 2019 konnten wir auch „150 Jahre DERNBACHER in Hehn“ feiern. Mit Beginn in Hehn am 20. Oktober 1869 bis hin zum heutigen Tag hat es immer wieder Mut und Gottvertrauen bei den vielen Entwicklungen geben müssen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre.
Ihr Josef Aretz

Inhalt

Vorwort und Impressum	2
Ziele und deren Umsetzung für das Jahr 2019	3
Jahresziele	4
Systematische Planung und Durchführung der Fort- und Weiterbildungsangebote	6
Instandhaltung der Gebäude entsprechend der Investitionsplanung	10
Ausrichtung eines Festes zum 150-jährigen Bestehen von Dienstleistungen der Dernbacher Schwestern in Hehn	10
Pflegevorschule in Hehn	11
Maßnahmen zur Qualitätssicherung	12
Investitionen	13
Personal	13
Schlaglichter der Termine 2019	13
Verschiedenes	15
Rechtliche Grundlagen	20
Was beim Träger geschah	21
Ziele für das Jahr 2020	22
Schlusswort	23

Impressum

Herausgeber: Wohn- und Pflegezentrum Hehn
Heiligenpesch 84, 41069 Mönchengladbach-Hehn
Tel.: 02161 5951-0, Fax: 02161 5951-279

Redaktion: Josef Aretz, Karina Wasch

Gestaltung, Satz, Druck: www.forte-ac.com

Ziele und deren Umsetzung für das Jahr 2019

Alten- und Pflegeheim St. Maria

Auslastung der Wohnplätze

Wir gingen für das Jahr 2019 von einer 98%igen Auslastung aus. Dieses Ziel wurde mit 99 % sogar übertroffen.

Wirtschaftliche Betriebsführung

Die wirtschaftlichen Planungen für das Jahr 2019 wurden im November 2018 abgeschlossen.

Der Tarifabschluss für die Mitarbeiter im Pflegedienst (AVR) sah eine Tarifierhöhung von 3,29 % zum 1. Januar 2019 und weiteren 1,04 % zum 1. Januar 2020 vor. Der Tarifvertrag läuft bis Juni 2020.

Zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation trug das Ergebnis der Pflegesatzverhandlung bei. Wir nahmen das Angebot der Kostenträger auf eine pauschale Erhöhung an. Die Pflegesätze wurden zum 1. August 2019 um 2,8 % erhöht. Der Einheitsbetrag für den Bereich der Pflege beträgt für die Pflegegrade 2 bis 5 somit 1.123,73 Euro pro Monat.

Investitionsbeträge

Die Investitionsbeträge vom 1. Januar 2017 bleiben bis zum 31. Dezember 2021 unverändert.

Tagespflege St. Maria

Auslastung der Tagespflege

Wir gingen für das Jahr 2019 von einer 98%igen Auslastung aus. Wir erreichten eine nahezu 100%ige Auslastung.

MDK-Prüfung

Der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) hat am 29. März 2019 eine Qualitätsprüfung nach §§ 112, 114, 114a SGB XI in der Tagespflege St. Maria durchgeführt. Wir erhielten wiederum einen sehr guten Prüfbericht.

Prüfung nach dem Wohn- und Teilhabegesetz

Am 27. August 2019 fand ohne vorherige Ankündigung eine Regelprüfung der Tagespflege nach dem Wohn- und Teilhabegesetz (WTG) durch die Überwachungsbehörde statt. Grundlage der Prüfung war das neue WTG mit der neuen Durchführungsverordnung.

Das Ergebnis war sehr gut. Der Prüfbericht wurde ins Internet unter www.wohn-und-pflegezentrum-hehn.de eingestellt.

Neue Pflegesätze

Zum 1. August 2019 vereinbarten wir turnusgemäß mit den Kostenträgern neue Pflegesätze für die Tagespflege. Die Erhöhung betrug 2,80 %.

Tagespflegegäste

In guter Erinnerung denken wir an die verstorbenen Gäste:

04.03.2019	Heinz Milleck
29.03.2019	Helga Heider
04.08.2019	Helene Schrammen

Tagespflege in Odenkirchen

Auslastung der Tagespflege

Wir gingen für das Jahr 2019 von einer 80%igen Auslastung unserer Tagespflege aus. Wir erzielten eine 90%ige Auslastung.



Wir lösten unseren Teil der Vereinbarung im Rahmen der Veranstaltung „Gladbach gewinnt“ mit der kbs pünktlich zur Weihnachtsfeier ein.



Zusammen mit anderen Bewohnern und Mietern besuchte auch unser Mieter Franz Weiß die Schnapsbrennerei Dujardin in Krefeld.



Winter in Hehn, am 31. Januar 2019.



Sr. Reina, Sr. Goretti und Josef Aretz am Bild der Stifterin. Das Bild wurde von der Mitarbeiterin Silvia Dresen 2011 gemalt.



Sr. Goretti überrascht immer wieder mit besonderen Kostümen zu Karneval.



Marianne Terstappen und Marianne Döring (v. l.) hatten sichtlich Freude bei der Karnevalsveranstaltung.

MDK-Prüfung

Der MDK führte am 12. Februar 2019 eine Qualitätsprüfung nach §§ 112, 114, 114a SGB XI in der Tagespflege durch. Wir erhielten einen sehr guten Prüfbericht. Es wurde keine Empfehlung und keine Maßnahme ausgesprochen.

Neue Pflegesätze

Zum 1. August 2019 vereinbarten wir turnusgemäß mit den Kostenträgern neue Pflegesätze für die Tagespflege. Die Erhöhung betrug 2,80 %.

Fahrzeugeinsegnung

Anfang des Jahres 2019 schafften wir ein Fahrzeug für die Tagespflege in der Burgstraße in Mönchengladbach-Odenkirchen an. Die Stiftung Wohlfahrtspflege übernahm die Hälfte der Kaufsumme des VW Caddys. Die Einsegnung des Fahrzeuges durch unseren Ordensvertreter, Diakon Thomas Hoff, fand am 25. März 2019 statt.

Vertrauensperson

Peter Rodewald wurde für zwei Jahre als Vertrauensperson von der WTG-Behörde bestellt.

Wohnanlage „Zum Alten Kloster“

Die Nachfrage nach Wohnungen in unserer Wohnanlage „Zum Alten Kloster“ ist unvermindert hoch. Im Jahre 2019 hatten wir keinen Leerstand.

Jahresziele

Wiederum wurden für die einzelnen Abteilungen der Einrichtung Jahresziele vereinbart. Die Mitarbeiter machten sich viele Gedanken und waren sehr kreativ. Die Vorschläge reichten von einem Abendessen mit kulinarischen Spezialitäten für die Bewohner bis hin zu einem Tagesausflug der Tages-

In guter Erinnerung gedenken wir der verstorbenen Mieterin:

04.08.2019 Helene Schrammen.

Frau Schrammen war viele Jahre – von 1979 bis September 2012 – Mitarbeiterin in unserer hauseigenen Wäscherei. Im Januar 2015 zog sie in unsere Wohnanlage „Zum Alten Kloster“ und besuchte unsere Tagespflege St. Maria.

Weiterentwicklung des Dokumentenlenkungssystems BITqms

Für eine gute Pflege und Betreuung der uns anvertrauten Menschen benötigen wir engagierte und qualifizierte Mitarbeiter und klare Strukturen. Qualitätsmanagement (QM) ist in allen Bereichen unserer Einrichtung präsent und stellt einen guten qualitativen Standard für die Versorgung sicher.

Bei der Umsetzung des QM sind uns folgende Punkte wichtig:

- Integrieren: Neue Verordnungen und Gesetze müssen in das QM integriert werden.
- Weiterbilden: Führungskräfte sind stets aufgerufen, ihre Mitarbeiter entsprechend fort- und weiterzubilden.
- Reduzieren: Die Kunst ist, sich auf das Wesentliche zu beschränken.
- Sicherstellen: Oft ist stetige Wiederholung wichtig, um Abläufe zu festigen.
- Durchführen: Die Qualität des Ergebnisses ist ausschlaggebend, also das, was beim Bewohner ankommt.

pflegegäste ans Meer.

Fortbildung für die Internen Auditoren

Für die bestehenden Auditoren fand am 29. und 30. Januar 2019 in Gangelt eine Nachschulung TQM 1+2 statt.

Erfolgreiche Zertifizierung

Das Zertifizierungsaudit fand am 6. November 2019 statt.

Realisierung der Tagespflege in Odenkirchen mit 25 Plätzen

Für den künftigen Standort unserer Tagespflege in Odenkirchen haben wir zahlreiche Abstimmungsgespräche mit Vertretern der Kirchengemeinde und dem Architekten geführt. Von der Burgstraße werden wir mit der Tagespflege in die Wiedemannstraße ziehen. Hier baut die Kirchengemeinde – in unmittelbarem Umfeld der Pfarrkirche – Wohnungen und Räumlichkeiten für Gewerbetreibende. Angedacht sind Räumlichkeiten für einen Pflegedienst sowie für eine Tagespflege.

Abstimmungsgespräche hierzu fanden ebenfalls mit der Stadt Mönchengladbach und dem Landschaftsverband Rheinland (LVR) Köln statt.

Bezugsfertig wird die neue Tagespflege im Mai 2020. Dann werden wir den Standort in der Burgstraße aufgeben. Christian Gelßen, Altenpfleger, wird die Leitung der Tagespflege übernehmen. Er leitet bereits unsere Tagespflege an der Burgstraße.

Weiterführung des Projektes „Miteinander im Quartier“

Projektstudium „Soziale Arbeit im Quartier“

Die Kooperation mit der Hochschule Niederrhein, Fachbereich Sozialwesen, wurde auch im Jahr 2019 fortgeführt. In enger Abstimmung mit Professor Dr. Michael Noack und der Stadt Mönchengladbach wurde das Langzeitprojekt „Miteinander im Quartier“ in der Ortschaft Hehn durch zwei Studenten begleitet. Im Rahmen des Projektstudiums knüpften die studentischen Arbeits-

gruppen an vorhandene Wissensbestände über Interessen und Bedarfe bzw. an bestehende Quartierentwicklungsaktivitäten an. In einer Bürgerversammlung am 25. März 2019 wurde zudem ein Stadtteil-Arbeitskreis gegründet, und weitere Besprechungen fanden statt.

Inbetriebnahme der ambulant betreuten Wohngemeinschaften in Wegberg

Nahe dem Zentrum von Wegberg realisieren wir zwei Senioren-Wohngemeinschaften in den Wegberger Höfen – eine für zehn und eine für sechs Personen. Dort können Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf einziehen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr in ihrer eigenen Wohnung bleiben können oder wollen.

Im Unterschied zum Wohnen im Seniorenheim gibt es für die Mieter zwischen Vermietung und Pflegedienstleister getrennte Vereinbarungen. Jeder Bewohner schließt einen Einzelmietvertrag mit der DGKK Grund & Bau GmbH ab und hat damit alle Rechte und Pflichten eines Mietverhältnisses. Die Vereinbarungen zu Pflege, Hauswirtschaft und Betreuung werden separat geschlossen; die Vereinbarung zur Pflege beispielsweise mit Paramus, dem ambulanten Pflegedienst der ViaNobis.

Unsere Mitarbeiter sind für einen großen Zeitraum in den Wohngemeinschaften präsent und unterstützen die Mieter. Sie ermöglichen den Bewohnern Selbstbestimmung und Teilhabe, je nach Gesundheitszustand. In den Wohngemeinschaften werden die hauswirtschaftlichen Tätigkeiten nach den Möglichkeiten der Bewohner gemeinsam verrichtet. Durch die Hauswirtschaft, die Mahlzeiten sowie deren Vor- und Nachbereitung wird der Tag strukturiert und gestaltet.



Unsere Pflegedienstleiterin Silke Meisen hatte wieder einmal das originellste Kostüm.



Josef Aretz – diesmal als Teppichhändler – hob ein junges Tanzmariechen hoch.



Am 25. März segnete unser Ordensvertreter Thomas Hoff den neuen Hausbus ein. Der Kauf wurde durch die Stiftung Wohlfahrts-pflege finanziell gefördert.
Auf dem Bild v. l.: Diakon Thomas Hoff, Karina Wasch, Unternehmenskommunikation, Judith Schmitz-Brüggemann, Svetlana Brin, Josef Aretz, Silke Meisen (alle Wohn- und Pflegezentrum Hehn bzw. Tagespflege Odenkirchen), Anna Stawinski, Fundraising, sowie im Rollstuhl Tagespflegegast Christel Baur.



Christofer Heimeroth, bis 2018 Torwart und heute Teammanager bei Borussia Mönchengladbach, und Tony Jantschke, seit 2009 Profispieler, standen den Gästen bei einer Talkrunde zur Verfügung. Katharina Kümmel freute sich über ein Autogramm.

Angehörige sind bei allen gemeinschaftlichen Aktionen stets willkommen. Sie unterstützen die Bewohner zum Beispiel bei der Verwaltung einer gemeinsamen Haushaltskasse, woraus die Lebensmittel, allgemeine Verbrauchsgüter, Strom, Telefon, Zeitung etc. bezahlt werden.

Räumlichkeiten

In der Wohngemeinschaft im 1. Obergeschoss stehen insgesamt 10 Zimmer mit eigenem Bad, Gemeinschaftsräume und Abstellräume zur Verfügung. Im 2. Obergeschoss gibt es 6 Zimmer inklusive Bad, einen Gemeinschaftsraum und eine Dachterrasse. Die Erreichbarkeit ist durch einen Aufzug barrierefrei gegeben.

Alltagsgestaltung

Zielgruppe der Wohngemeinschaften sind Menschen mit Hilfe- und Pflegebedarf ohne erheblich eingeschränkte Alltagskompetenz und ohne den Bedarf einer Rund-um-die-Uhr-Pflege. Das Angebot eignet sich besonders für Pflegebedürftige, deren Betreuung zu Hause nicht mehr sichergestellt ist und für die das umfangreiche Leistungsangebot einer stationären Unterbringung nicht adäquat ist, weil sie sich mehr individuellen Freiraum wünschen.

Systematische Planung und Durchführung der Fort- und Weiterbildungsangebote

Im Rahmen der systematischen Fort- und Weiterbildungsplanung wurden für die Mitarbeiter auch im Jahr 2019 verschiedene Fortbildungen angeboten. Ende 2018 wurde die Fortbildungsplanung für 2019 durch die Pflegedienst- und Einrichtungsleitung vorgenommen. Leitgedanke bei der Planung war, die Erfordernisse und Bedarfe in den verschiedenen Abteilungen und Bereichen abzudecken. Der Fortbildungsbedarf der Mitarbeiter, der sich aus den Rückmeldungen der

Die Senioren planen und gestalten ihren Alltag gemeinschaftlich und eigenverantwortlich. Sie werden dabei von Mitarbeitern der ViaNobis unterstützt. Bewerber für die Wohngemeinschaft sollten beim Einzug in der Lage sein, an der Gestaltung des Wohngemeinschaftslebens aktiv mitzuwirken.

Wir führten am 4. Juni und am 2. Juli 2019 zwei Informationsveranstaltungen in Wegberg durch. Am 29. September und 27. Oktober luden wir zum Tag der offenen Tür nach Wegberg ein.

Im Rahmen einer Informationsreihe des regionalen Caritasverbandes Wegberg und der Tagespflegen St. Josef führten wir eine Infoveranstaltung zum Thema Demenz und zu den Wohngemeinschaften am 19. November 2019 durch. Den Vortrag über Demenz hielt Sabine Heddenhausen, Oberärztin in der Fachklinik der ViaNobis.

Ansprechpartnerin für die Wegberger Höfe ist Hiltrud Aretz, Pflegeberaterin der Seniorenhilfe der ViaNobis, telefonisch erreichbar unter: 0175 9219919 oder per E-Mail: pflegeberatung@vianobis.de

durchgeführten Pflegevisiten und aus den Mitarbeiterjahresgesprächen ergab, wurde selbstverständlich genauso berücksichtigt wie relevante gesetzliche Änderungen. Wir nahmen Angebote des Pflegenetzwerkes der „Starken Partner“ aus Heinsberg, des Diözesanen Caritasverband Aachen und der Katharina Kasper Akademie wahr.

Intensiv-Training für Pflegegradexperten

Unkorrekte Einstufungen nach dem Pflege-Versicherungsgesetz haben seit jeher existenzielle Auswirkungen für vollstationäre Pflegeeinrichtungen und ambulante Pflegedienste. Für Pflegeeinrichtungen und Pflegedienste ist es daher unerlässlich – ja sogar überlebenswichtig – zu wissen, nach welchen genauen Kriterien ein gerechter (hoher) Pflegegrad nach dem Pflegegestärkungsgesetz II vergeben wird.

In einem zweitägigen Intensiv-Training im April lernten die Teilnehmer die aktualisierten gesetzlichen Regelungen und die Ausführungsbestimmungen der Begutachtung, die mit dem „Neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff“ eingeführt wurden, detailliert kennen. In Kenntnis der verbindlichen Vorgaben, die für Gutachter entsprechend der Begutachtungs-Richtlinien (BRI) gelten, kann sich eine Einrichtung perfekt vorbereiten. Damit können die Teilnehmer wichtige Sachverhalte präzise dokumentieren und die Begutachtungssituation kompetent beurteilen.

Katharina Kasper Akademie

Palliativ ohne Grenzen

Die 9. Internationale Fortbildungswoche „Palliativ ohne Grenzen“ in Meran fand vom 7. bis zum 11. Mai 2019 statt. Das diesjährige Thema lautete „Wege aus der Angst“, und drei Kollegen des Wohn- und Pflegezentrums nahmen teil.

Ausbildung Altenpflege

Im Jahr 2019 schlossen Maximilian Brose, Sophie Bünten, Christina Eva Engels, Aniko Rajki und Nicola Schallenburg ihre Ausbildungen in der Altenpflege erfolgreich ab. Sophie Bünten (01.04.2019), Christina Eva Engels (01.10.2019) und Nicola Schallenburg (01.12.2019) wurden nach der Ausbildung übernommen.

Agnieszka Wiczorek, Angela Heckendorf, Celina Sieben, Christina Deutsch, Patrick Marker, Laura-Denise Korsten begannen im Jahr 2019 eine Ausbildung zum Altenpfleger bei uns.

Verfahren zur Feststellung der Ergebnisqualität in vollstationären Einrichtungen

Pflegeheime und ambulante Pflegedienste werden im Auftrag der Landesverbände der Pflegekassen seit 2011 einmal jährlich geprüft (Regelprüfung). Gesetzliche Grundlage sind die §§ 114 ff des SGB XI. Den Prüfbericht leitet der MDK an die geprüfte Pflegeeinrichtung und die beauftragenden Landesverbände der Pflegekassen weiter. Auf Grundlage der MDK-Prüfung erstellt die Datenclearingstelle einen Transparenzbericht, in dem ein Teil der Prüfergebnisse in Form von Pflegenoten veröffentlicht wird.

Diese Darstellung der Qualität der Pflege in Pflegenoten ist in den vergangenen Jahren in die Kritik geraten, weil Qualitätsmängel der Einrichtungen für Verbraucher nicht klar erkennbar sind. Deshalb hat der Gesetzgeber 2016 mit dem Pflegegestärkungsgesetz II einen Pflegequalitätsausschuss eingerichtet und damit beauftragt, durch wissenschaftliche Projekte ein neues Prüfverfahren und eine Alternative zur bisherigen Pflegenotendarstellung zu entwickeln.

Der Qualitätsausschuss hatte das Institut für Pflegewissenschaften an der Universität Bielefeld (Dr. Klaus Wingenfeld) und das Institut für angewandte Qualitätsförderung und -forschung im Gesundheitswesen in Göttingen beauftragt, Vorschläge für eine Reform zu entwickeln.

Was schlagen die Wissenschaftler vor?

Die Wissenschaftler schlagen ein grundlegend neues Qualitätssystem vor, das aus



30 Bewohner lauschten den Klängen der Meisterschüler der Musikhochschule Köln. Karin von Unger hatte in Zusammenarbeit mit Delia Freifrau von Mauchenheim wieder einmal ein Gespür für die richtigen Musiker für unsere Einrichtung. Seit vielen Jahren kommen wir in den Genuss dieser, sonst unerschwinglichen, erlesenen Musik im Rahmen von Yehudi Menuhin-Live.



Die Frauengemeinschaft Hehn veranstaltet seit vielen Jahren einen Haus-Kranken-Tag in unserer Einrichtung. Dieser fand am 23. März statt. Heinrich Butzen wurde von seiner Schwester (l.) und seiner Tochter begleitet.

einem internen Qualitätsmanagement der Einrichtungen und einem neuen externen Prüfverfahren besteht. Beides wird in einer neuen Qualitätsdarstellung zusammengefasst.



Am 16. Mai fuhren acht Gäste der beiden Tagespflegen zum Baldeysee nach Essen. Nach einem gemeinsamen Frühstück im Casino des Wohn- und Pflegezentrum ging es um 9.00 Uhr los. Der Höhepunkt des Tages war die Schifffahrt mit der Weißen Flotte über den Baldeysee.



Abenddämmerung über dem Baldeysee.



Manuela Klerx-Bihn vom Haus Heiligenpesch und René Heinen aus dem Hehner Hof kochten im Mai Gerichte aus einem über 100 Jahre alten Kochbuch. Dieses Rezeptbuch wurde von einer Schülerin aus dem ehemaligen Pensionat in Hehn erstellt.

Die Pflegeheime sollen ab 2019 halbjährlich interne (Qualitäts-)Daten zur Versorgung ihrer Bewohner erheben und an eine noch einzurichtende Datenauswertungsstelle (DAS) übermitteln. Die DAS prüft die Angaben auf statistische Plausibilität und wertet sie aus. Weiterhin vergleicht sie die Ergebnisindikatoren jeder Einrichtung mit den Daten aller Heime bundesweit. Die Einrichtung erhält dann von der DAS einen Bericht darüber, ob sie besser oder schlechter als der Durchschnitt ist, sowie Hinweise im Falle eines Verbesserungsbedarfes. Dieser Bericht geht auch an den MDK für die Qualitätsprüfung.

Was ändert sich bei der MDK-Prüfung in Heimen?

Die externe Bewertung der Pflegequalität durch den MDK basiert wie bisher auf der Inaugenscheinnahme der Bewohner sowie dem persönlichen Gespräch. Die MDK-Prüfer stellen in jeder Einrichtung anhand einer Stichprobe von neun Bewohnern die Qualitätssituation fest. Sie untersuchen, wie die Versorgung bei jedem Einzelnen ist; das heißt wie gut die Mobilität und Selbstversorgung (essen, trinken, waschen, Toilettengang usw.) unterstützt werden. Zusätzlich wird geprüft, was das Heim bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen macht – zum Beispiel bei Medikamentengaben und systematischer Schmerzerfassung.

Danach überprüft der MDK bei sechs der neun Bewohner, ob die von der Einrichtung selbst ermittelten Ergebnisindikatoren plausibel sind: Passt das Gesamtbild, das sich der MDK gemacht hat, zu dem, was das Heim an die DAS gemeldet hat? Ist nachvollziehbar, wie sich Selbstständigkeit und Mobilität des Bewohners entwickelt haben?

Ein weiterer wichtiger Baustein der Qualitätsprüfung sind die Fachgespräche, die die MDK-Qualitätsprüfer in jeder Einrichtung führen. Das MDK-Team bespricht mit den Pflegekräften vor Ort die Versorgung jedes der neun Bewohner und bezieht dabei die Perspektive der Mitarbeiter der Einrichtung ein.

Die Grundzüge des neuen indikatorengestützten Verfahrens

Das neue System startet mit einer standardisierten Erhebung personenbezogener Daten zum Zustand aller Bewohner eines Heims mit wenigen definierten Ausnahmen, z. B. Neuaufnahmen, zu einem vorgegebenen Stichtag.

Die Daten werden durch die Einrichtung über eine Online-Eingabemaske an die externe und unabhängige DAS gesendet. Die DAS errechnet einrichtungsbezogen die Qualitätsindikatoren in folgenden Bereichen:

1. erhaltende Mobilität
2. erhaltende Selbstständigkeit bei Alltagsverrichtungen
3. erhaltende Selbstständigkeit bei der Gestaltung des Lebensalltags
4. Dekubitusentstehung
5. schwerwiegende Sturzfolgen
6. unbeabsichtigter Gewichtsverlust
7. Durchführung eines Integrationsgespräches
8. Anwendung von Worten
9. Anwendung von Bettenseitenteilen
10. Aktualität der Schmerzeinschätzung

Entsprechend des Zeitplans ist mit dem Beginn des Regelbetriebs des neuen Verfahrens der Qualitätsprüfung und -darstellung ab 1. Januar 2020 zu rechnen. Damit blieb für die Umsetzung und Schulung des neuen Verfahrens für die Träger und Einrichtungen

der stationären Pflege ein Zeitfenster von Dezember 2018 bis Ende des Jahres 2019. Notwendig war daher eine Implementierungsstrategie mit entsprechenden Strukturen, analog der Einführung des neuen Strukturmodells der Pflegedokumentation. Wir luden alle Pflegefachkräfte zu einer Indikatorenschulung am 14., 21. und 28. September ein. Als Stichtage, an denen wir Daten an die DAS senden, legten wir für das Alten- und Pflegeheim St. Maria jeweils den 26. April und den 26. Oktober eines Jahres fest.

Vorbereitung auf die generalistische Pflegeausbildung

Mit dem Pflegeberufegesetz PflBG werden ab dem Jahr 2020 die bisherigen getrennten Ausbildungen in der Gesundheits- und Krankenpflege, der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie der Altenpflege in einer neuen generalistischen Pflegeausbildung zusammengeführt. Hierdurch ergeben sich auch maßgebliche Änderungen im Rahmen der Finanzierung der Ausbildungskosten ab 2020.

Alle ab dem Jahr 2020 begonnenen Pflegeausbildungen nach dem neuen Recht werden nach der neuen Finanzierungssystematik über Pauschalbudgets gem. § 30 PflBG finanziert. Die Kosten bzw. Mehrkosten der Ausbildungsvergütung sind keiner Pauschalierung zugänglich und werden daher einrichtungsindividuell berechnet.

Alle vor dem Jahr 2020 begonnenen Ausbildungen werden nach altem Recht inklusive alter Finanzierungssystematik fortgeführt.

Eckpunkte der Generalistischen Pflegeausbildung

- Ausbildungsbeginn ab dem Jahr 2020
- Die neue Berufsbezeichnung lautet „Pflegefachfrau“ oder „Pflegefachmann“.
- Die Bezeichnung „Schüler“ wird durch den Begriff „Azubi“ ersetzt.
- Ausbildungsumfang: wie bei der bisherigen Altenpflegeausbildung, Praxis 2.500 Praxis-Stunden und 2.100 Theorie-Stunden.
- Der Azubi muss einen kompetenzorientierten und nicht tätigkeitsorientierten Ausbildungsnachweis während aller Praxiseinsätze führen.
- Nach den ersten zwei Jahren gibt es eine Zwischenprüfung.
- Mindestens 10 % Praxisanleitung muss in den Praxiseinsätzen stattfinden.
- Die Ausbildungsdauer für Praxisanleiter wird erhöht und um die Qualifikation Praxisanleiter aufrechtzuerhalten, müssen diese jedes Jahr 24 Fortbildungsstunden nachweisen.
- Praxisanleiter müssen die praktischen Prüfungen der von ihnen betreuten Azubis zusammen mit einem Dozenten der Schule abnehmen und benoten.
- Azubis haben bis zu sechs Monaten vor Beginn des dritten Ausbildungsjahres das Recht auf Wahl der Spezialisierung.

Zugangsvoraussetzung für die Ausbildung:

1. der Mittlere Bildungsabschluss
2. oder ein Hauptschulabschluss und eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung von mindestens zweijähriger Dauer
3. oder ein Hauptschulabschluss und eine erfolgreich abgeschlossene Assistenz- oder Helferausbildung in der Pflege von mindestens einjähriger Dauer.



Am 17. Mai fuhren Gäste der beiden Tagespflegen zur Nordsee.



Am 22. Mai ging es wieder einmal zum Hariksee. Nach dem Krieg war dieser See für viele Familien ein beliebter Ausflugsort.



Am 26. Mai durften wir beim Fest zum 150-jährigen Wirken der Ordensschwestern in Hehn viele Gäste im Park begrüßen.



Der Bischof von Aachen Dr. Helmut Dieser zelebrierte mit Pfarrer Harald Josephs und den beiden Diakonen Winfried Rehbein und Thomas Hoff die Heilige Messe.



Geschäftsführer Martin Minten im Gespräch mit Sr. Angela von der Provinzleitung.

Praktischer Einsatz:

- Orientierungseinsatz (beim Ausbildungsträger) 400 Stunden
- Pflichteinsatz – stationäre Langzeitpflege 400 Stunden
- Pflichteinsatz – stationäre Akutpflege 400 Stunden
- Pflichteinsatz – ambulante Pflege 400 Stunden
- Pflichteinsatz – pädiatrische Versorgung 60 – 120 Stunden
- Pflichteinsatz – psychiatrische Versorgung 120 Stunden
- Vertiefungseinsatz (beim Träger) 500 Stunden

- 1. Wahleinsatz, z. B. Hospiz, Rehabilitationseinrichtung, 80 Stunden
- 2. Wahleinsatz, z. B. Beratungsstelle für Pflege, 80 Stunden

Unsere Empfehlung wird sein, die generalistische Ausbildung zu absolvieren.

Wir legten gemeinsam fest, dass wir für das Pflegeheim pro Wohnbereich in jedem Ausbildungsjahr einen Ausbildungsplatz vorhalten und für die Tagespflegen insgesamt jeweils einen Auszubildenden ausbilden wollen.

Instandhaltung der Gebäude entsprechend der Investitionsplanung

Sanierung des Wohnbereiches Vincenz

Die Sanierung des WB Vincenz wurde im 1. Quartal 2019 abgeschlossen. In den Fluren und in den Gemeinschaftsräumen wurde ein neuer Fußboden verlegt. Die neue

Küche wurde am 21. und 22. Februar 2019 montiert. Zudem erhielten wir 20 neue Armlehnen-Stühle, zehn Tische und zwei Hochlehner.

Ausrichtung eines Festes zum 150-jährigen Bestehen von Dienstleistungen der Dernbacher Schwestern in Hehn

Katharina Kasper, geboren am 26. Mai 1820, gründete am 15. August 1851 die Kongregation der Armen Dienstmägde Jesu Christi. Als Katharina Kasper am 2. Februar 1898 starb, zählte der Orden weltweit 1725 Schwestern in 193 Niederlassungen.

Die Ordensgründerin kam am 20. Oktober 1869 mit den ersten Schwestern nach Hehn, um dort die Arbeit aufzunehmen. Im Jahr 2019 konnten wir also auf 150 Jahre Tätigkeit der Schwestern in Hehn zurückblicken.

Katharina Kasper wurde am 14. Oktober 2018 in Rom heiliggesprochen.

Am Sonntag, dem 26. Mai 2019, feierten wir um 10.00 Uhr einen Festgottesdienst im Park. Der Bischof von Aachen, Dr. Helmut Dieser, zelebrierte die Hl. Messe gemeinsam mit Pfarrer Harald Josephs sowie den Diakonen Winfried Rehbein und Thomas Hoff. Der Oberbürgermeister der Stadt Mönchengladbach, Wilhelm Reiners, richtete Grußworte aus.

Anschließend luden wir die Gäste und die Bevölkerung des Ortes zu einer Kartoffelsuppe und Getränken ein. Das Fest wurde in enger Kooperation mit der Pfarr- und Zivilgemeinde ausgerichtet.

Als Dernbacher Schwestern konnten wir Sr. Angela von der Provinzleitung, Sr. Margret, Sr. Erna und Sr. Trudhelma aus Dernbach sowie die beiden Schwestern aus Hehn, Sr. Goretti und Sr. Reina, begrüßen; ferner die beiden ehemaligen Geschäftsführer der Maria Hilf NRW gGmbH, Dieter Erfurth und Prof. Dr. Johannes Güsgen. Der parlamentarische Staatssekretär im Innenministerium, Prof. Dr. Günter Krings, der Bezirksvorsteher Arno Oellers sowie viele Schützen und Mitglieder der Pfarrgemeinde, viele Hehner

Mitbürger, Bewohner und Angehörige nahmen am Fest teil. Insgesamt waren es 400 Gäste.

Kochbuch aus dem Jahr 1910

Vor zwei Jahren haben wir ein Buch aus dem Jahr 1910 erworben. Das Buch stammt von einer jungen Dame, die im damaligen Pensionat St. Maria in Hehn gewohnt hat. In diesem Buch sind verschiedene Kochrezepte aufgeführt. Das Restaurant Haus Heiligenpesch kochte im Mai aus diesem Buch und nahm einige Gerichte in die Speisekarte auf.

Wir erstellten eine Landkarte mit den Standorten der Ordensschwestern der Armen Dienstmägde Jesu Christi in Mönchengladbach.

Pflegevorschule in Hehn

Josef Aretz hatte Kontakt mit Bettina Lange, die den letzten Kurs von 1977 bis 1979 besucht hat. Es gab einen Unter- und einen Oberkurs. Morgens arbeitete man und nachmittags wurde unterrichtet. Die Lehrer kamen aus der Umgebung. Es mussten verschiedene Praktika im Altenheim, im Kindergarten, in der Waschküche, in der Küche und beim Pastor absolviert werden. Einmal im Monat wurde das Theater in Mönchengladbach besucht. Ordensschwestern wa-

ren Sr. Firmata und Sr. Stephanita. Zum Abschluss der Pflegevorschule musste man ein sechswöchiges Praktikum absolvieren, zum Beispiel in Dilborn, Gangelt oder auch bei Hephata in Mönchengladbach.

Falls weitere ehemalige Pflegevorschülerinnen diesen Bericht lesen, würden wir uns freuen, wenn diese sich bei uns melden würden.



Sr. Goretti, Sr. Trudhelma, Sr. Margret, Sr. Sofia und Sr. Angela (v. l.) während der Messe.



Auszug der Schützen nach der Heiligen Messe.



Bei der Urlaubsfahrt vom 6. bis zum 10. Mai hatte unsere Bewohnerin Inge Schönlau sichtlich Freude.



Im Ferienhaus „Roter Schwede“ in Kalterherberg verwöhnten die Mitarbeiterinnen die Feriengäste mit selbstzubereiteten Speisen.



Gruppenbild der Urlauberinnen: Inge Schönlau, Ilse Bonners (untere Reihe, v. l.), Heidelore Schmitz, Sandra Vogel, Gisela Pispers und Sandra Werbel (oben v. l.).

Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Medizinproduktegesetz

Am 5. Februar 2019 fand ein Besuch der Bezirksregierung Düsseldorf statt. Zwei Vertreter der Bezirksregierung überprüften, wie wir das Medizinproduktegesetz in der Einrichtung umsetzen. Mit dem Ergebnis waren wir zufrieden. In der Regel werden Alten- und Pflegeheime alle fünf Jahre geprüft.

Transparenzbericht

Einmal im Jahr überprüft der MDK unangekündigt jedes Alten- und Pflegeheim. Das ist gesetzlich vorgeschrieben. Bei einer Überprüfung werden bis zu neun Bewohner eines Heims besucht und befragt. Die Namen werden ausgelost. Die Bewohner müssen ihr Einverständnis geben; können sie es nicht mehr selbst, muss der Betreuer gefragt werden und zustimmen. Nach dem Gespräch werden die Menschen auch körperlich begutachtet. Auch die umfangreichen Dokumentationen werden eingesehen: Dienstpläne, Fortbildungsnachweise, verschiedene Konzepte und vieles mehr müssen vorgelegt werden.

Das Alten- und Pflegeheim St. Maria erhielt bei einer Qualitätsprüfung am 18. März 2019 durch den MDK wiederum die Note 1,0.

Alle geprüften Bewohner befanden sich in einem guten bzw. in einem sehr guten Pflegezustand. Auch der Allgemein- und der Ernährungszustand waren sehr gut, das heißt die bei unseren Bewohnern angekommene Ergebnisqualität war sehr gut.

Fachquote in der Pflege

In unserem Alten- und Pflegeheim St. Maria betrug die Fachquote in der Pflege im Jahr 2019 70 %. Im Wohn- und Teilhabegesetz ist eine Fachquote von mindestens 50 % gefordert. Die hohe Fachquote sichert im besonderen Maße die Qualität der Pflege in unserer Einrichtung.

Bewohner- und Angehörigenbefragung

Die Befragungen führen wir seit 2012 im jährlichen Wechsel durch. 2019 erfolgte eine Angehörigenbefragung mit einem einheitlichen Fragebogen für alle Senioreneinrichtungen der Dernbacher Gruppe Katharina Kasper. Somit konnten wir Vergleiche innerhalb der gesamten Gruppe vornehmen.

Begehung Gesundheitsamt

Am 15. August 2019 fand eine unangemeldete Begehung durch Mitarbeiter des Gesundheitsamtes statt. Jährlich gibt es eine Lebensmittelüberwachung und eine Überwachung der hygienischen Verhältnisse. Die Rückmeldungen waren wiederum sehr gut.

Prüfung der Arzneimittelbevorratung

Im Jahr 2019 fand wiederum zweimal eine Überprüfung der Arzneimittelbevorratung durch die Vertragsapotheke St. Helena – Rheindalen statt. Es gab bei beiden Begehungen keine Beanstandungen.

Investitionen

Neue Betten und Nachttische

Ende März 2019 erhielten wir weitere 20 Niedrigbetten und 20 Nachttische.

Steckbeckenspüler

Drei weitere Steckbeckenspüler wurden im Jahr 2019 erneuert.

Neugestaltung der Böschung vor der Küche

Die Böschung vor der Küche wurde im April 2019 neu gestaltet. Wichtig war uns ein natürlicher Sonnenschutz durch eine Hecke.

Neue Sitzwaagen für die Tagespflege in Odenkirchen

Wir schafften für die Tagespflege in Odenkirchen und für das Altenheim St. Maria jeweils eine Sitzwaage an.

Sonnenschutz im Wohnbereich Michael

Am 28. August 2019 wurden im Wohnbereich Michael Sonnenschutzfolien auf dem Glasdach angebracht.

Personal

Leitung Wohnbereich Vincenz

Peter Claßen übernahm zum 1. Mai 2019 die Leitung des Wohnbereiches Vincenz. Er trat die Nachfolge von Olga Lang an, die unsere Einrichtung zum 30. Juni 2019 verließ.

Schlaglichter der Termine 2019

Besuch der Schützen

Am 13. Januar konnten wir Mitglieder der Schützenbruderschaft St. Michael aus Hehn in unserer Einrichtung begrüßen. Traditionell erhielten wir eine Spende.

ViaNobis-Tag

Der ViaNobis-Tag fand bereits zum fünften Mal statt. Am 4. Februar lud die Geschäftsführung diesmal nach Gangelt ein. Eingeladen wurde wiederum die mittlere Führungsebene, die die Informationen in die weiteren Ebenen transportierte und den generellen Dank an die Mitarbeiter weitergab.

Gemeinsam gedachten wir der Heiligen Katharina Kasper. Wir nahmen Blick auf das Jahr 2019, in dem die Ordensschwestern in Gangelt und in Hehn 150 Jahre tätig waren.

Karneval

Am 27. Februar feierten wir im Eingangsbe-

reich des Wohn- und Pflegezentrums zünftig Karneval. Seit nunmehr 17 Jahren wird die Sitzung von der „Ersten Venner Karnevalsgesellschaft“ gestaltet. Josef Aretz moderierte die Veranstaltung.

Hauskrankentag

Der Hauskrankentag der Pfarrgemeinde Hehn fand am 23. März wiederum in unserer Einrichtung statt. Pfarrer Wilhelm Pötter zelebrierte um 14.30 Uhr eine Heilige Messe und spendete anschließend die Krankensalbung. Im Anschluss daran luden die Hehner Frauen zur Kaffeetafel ein.

Pfarrfest der Gemeinde

Das Pfarrfest begann am 19. Mai mit einem Gottesdienst. Nach der Hl. Messe wurde auf dem Gelände rund um die Kirche einiges an Kurzweil angeboten. Für die Jüngsten gab es Kinderspiele und eine Hüpfburg. Getränke, Kuchen und die beliebte Hehner Currywurst

fanden einen guten Absatz. Wir unterstützen seit vielen Jahren das Fest, indem wir eine Suppe spenden und unsere Zeltgarnituren zur Verfügung stellen.

Besuch der Regiebetriebe in Gangelt durch die Beiratsmitglieder

Am 21. Mai besuchten die Mitglieder unseres Beirates die Küche, die Metzgerei, die Bäckerei, den Klosterladen und den Klosterhof in Gangelt. Alle waren von der Größe und vom Zusammenspiel der Betriebe angetan.

Europawahl

Am 26. Mai fand in Deutschland die 5. Wahl des Europäischen Parlaments statt. Das Wahllokal wurde an diesem Tag wiederum in unserer Einrichtung eingerichtet. Die Wahl fand im Eingangsbereich des Hauses statt, da andere Räumlichkeiten wegen der 150-Jahrfeier belegt waren.

Schützenfest in Hehn

Am Schützenfest der St. Michaels-Bruderschaft vom 28. Juni bis zum 2. Juli nahmen Bewohner und Mitarbeiter unserer Einrichtung teil. Am Montag fand der traditionelle Vogelschuss statt.

Sommerfest

Das diesjährige Sommerfest der Einrichtung startete am Sonntag, dem 16. Juni, um 11.00 Uhr mit einer Hl. Messe. Das Sommerfest unter dem Motto „Flower-Power“ fand bei tollem Sommerwetter im Park der Einrichtung statt. Neben köstlichen Reibekuchen, Grillspezialitäten sowie Kaffee und Kuchen wurden eine Tombola, Kinderspiele und ein Schätzspiel angeboten. Für die richtigen Töne sorgte der Alleinunterhalter Benno Bladowski.

Schulung der Beiräte

In unserer Einrichtung wurden am 12. Juli Mitglieder von Beiräten geschult. Organisiert wurde dies vom Caritasverband für das Bistum Aachen. Aus unserem Beirat nahmen die Bewohnerinnen Marianne Terstappen und Marianne Döring teil.

150-Jahr-Markt in Gangelt

Am Sonntag, dem 30. Juni, fand in Gangelt ein großer Jahrmarkt im Rahmen der

150-Jahr-Feier statt. Neben dem Standort in Hehn wurde auch die Einrichtung der ViaNobis in Gangelt durch Schwestern des ADJC 1869 gegründet. Nach einem Wortgottesdienst gab es viele Angebote – von einer Oldtimerausstellung über Verkaufsstände kunsthandwerklicher Produkte bis hin zu einer Zirkusschule. Zahlreiche Bewohner und Mitarbeiter aus Hehn nahmen daran teil.

Ausflug der Ehrenamtler

Ziel des diesjährigen Ausfluges der Ehrenamtler am 30. Juli war die Schnapsbrennerei Dujardin in Krefeld. Die Ehrenamtler gingen nahezu zwei Stunden durch die Brennerei und empfanden dies als sehr spannend und interessant. Im Anschluss kehrte die Gruppe dann in eine 150-jährige Dorfschenke ein und ließ den Tag mit einem Bierchen und einer Abendmahlzeit gemütlich ausklingen. Unsere Kolleginnen Michaela Frimmersdorf und Judith Schmitz-Brüggemann begleiteten die Gruppe.

Seniorenachmittag

30 Bewohner nahmen am Donnerstag, dem 21. September, am traditionellen Seniorennachmittag der St. Michaels-Bruderschaft teil. Diese Veranstaltung in Verbindung mit dem Spät-Schützenfest fand nun zum vierten Mal im Festzelt statt.

Ausbildungsmesse „Karriere-Kick“

Am 9. Oktober fand von 8.00 bis circa 15.00 Uhr der „Karriere Kick“ in der Business Lounge der Borussia in Mönchengladbach statt. Unsere Pflegedienstleitung Silke Meisen, Björn Krimp, Leiter unserer Tagespflege St. Maria, sowie Barbara Nießen aus der Personalgewinnung der ViaNobis nahmen für unsere Einrichtungen daran teil.

Gedenkgottesdienst

Am Mittwoch, dem 1. November, feierten wir einen Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Bewohner, Tagespflegegäste und Mieter des Jahres 2019. Anschließend luden wir die Angehörigen zum Kaffee ein.

Bewohnerversammlung

Die Bewohnerversammlung fand am 12. November 2019 statt. Dort legte die Vorsitzende des Beirates, Marianne Döring, ihren Rechenschaftsbericht ab. Josef Aretz gab einen Rückblick auf das Jahr 2019.

Beiratswahl

Am 28. November 2019 fand die Beiratswahl statt. Zwölf Kandidaten stellten sich der Wahl. Gewählt wurden: Marianne Döring, Erika Neunkirchen, Hildegard Cremer, Magdalene Teeuwen, Marianne Terstappen.

Verschiedenes

Mitarbeiterfrühstück

Auch im Jahr 2019 luden wir zum Mitarbeiterfrühstück ein. Zu diesem ungezwungenen Frühstück am 4. Mai konnten die Mitarbeiter gerne die Partner und Familienmitglieder mitbringen. Zwischen 10.00 und 14.00 Uhr gab es ein Kommen und Gehen von Mitarbeitern und Familienangehörigen im Park. Über 90 Menschen nahmen dieses Angebot bei bestem Wetter an.

Für unsere Mitarbeiter gab es zusätzlich am 6. und 13. Mai 2019 ein gesundes Frühstück.

Urlaubsmaßnahme mit Bewohnern

Zum zwölften Mal hintereinander wurde eine Urlaubsmaßnahme mit Bewohnern durchgeführt. Das Angebot fand vom 6. bis zum 10. Mai 2019 in Monschau-Kalterherberg im Ferienhaus „Roter Schwede“ statt. Folgende Bewohner fuhren mit: Inge Schönlau, Ilse Bonners, Heidelore Schmitz und Gisela Pispers. Begleitet wurden sie von den Mitarbeiterinnen Manuela Breitner, Sandra Werbel und Sandra Vogel.

Allen hat es sehr gut gefallen. Das Haus zur alleinigen Benutzung mit ausreichend Platz, schöner Außenanlage und Selbstversorgung hatte viele Vorzüge:

- Jeder konnte ausschlafen.
- Zusammen konnte man in Ruhe frühstücken, ohne an vorgegebene Zeiten gebunden zu sein.
- Morgens konnte man sich zurecht machen, ohne auf die Uhr schauen zu müssen.
- Am Abend saß man gemütlich zusammen, es wurde gespielt und miteinander geredet – egal, wie spät es war.

Insgesamt haben die Bewohner und Begleiter gemeinsam eine sehr schöne, entspannte Zeit verbracht.

Kooperation mit Borussia Mönchengladbach

Ende des Jahres 2013 traten wir in Kontakt mit den Fanbeauftragten von Borussia Mönchengladbach und vereinbarten seit diesem Zeitraum jährlich neue gemeinsame Aktionen. Seit 2017 ist Mira Pütz unsere Ansprechpartnerin.

Talkrunde Borussia

Am 16. April 2019 fand von 13.00 bis 14.00 Uhr eine Talkrunde mit zwei Spielern von Borussia statt. Verteidiger Tony Jantschke, seit 2009 Profispieler bei Borussia, und Christofer Heimeroth, ehemaliger Torwart, der seine aktive Karriere 2018 beendete und heute Teammanager bei Borussia ist, waren vor Ort. Matthias Neumann, Leiter des Ordnungsdienstes von Borussia, organisierte diese Talkrunde mit Überraschungsgästen für uns. Unsere fußballbegeisterten Bewohner, Tagespflegegäste und Mitarbeiter erschienen zahlreich und hatten viele Fragen an die beiden Spieler. Es war ein sehr lebendiger Austausch.

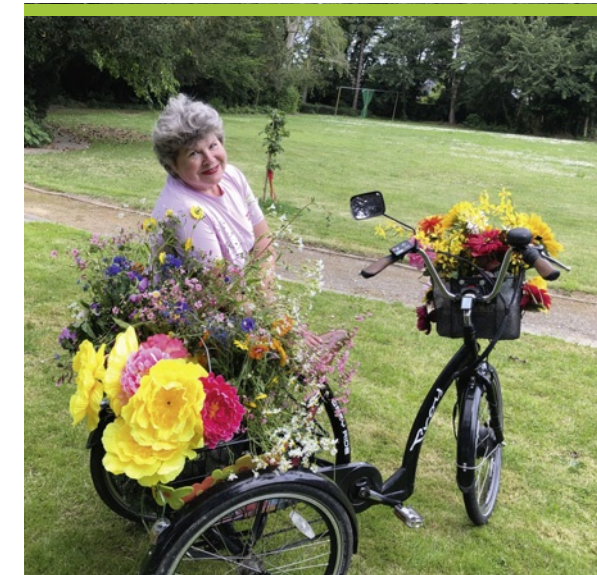
Am 11. September besuchten Bewohner und Ehrenamtler – allesamt treue Borussen-Fans – das neue Borussia-Museum. Es war eine außerordentlich gute Stimmung, und das Museum bekam die besten Kritiken. Neben vielen wunderbaren Erinnerungen waren auch sehr interessante Details aus längst vergangenen Tagen zu bestaunen. Die Sonderausstellung zu Günter Netzer gabs noch gratis obendrein.



Unsere Ehrenamtlerin Caecilia Vieten überraschte mit einem selbst kreierten Blumenkranz.



Besonders freuten wir uns, dass Schwestern aus Dernbach unser diesjähriges Sommerfest besuchten: Sr. Patricia, Provinzoberin Sr. Theresia, Sr. Margret (v. l.).



Eine Besucherin hatte ihr Fahrrad entsprechend dem Motto „Flower Power“ dekoriert.



Am 28. Juni veranstalteten neun Auszubildende der Stadt Mönchengladbach mit unseren Bewohnern eine Dorfrallye. Diese tolle Aktion fand im Rahmen von "Gladbach gewinnt" statt.



Unsere 89-jährige Erika Zefels wurde im Juni zur Weinkönigin gewählt.



Hehner Schützenfest am letzten Juni-Wochenende 2019. Wie man sieht, ist für den Nachwuchs gesorgt.



Hehner Schützenfest – König und Brudermeister beim Hehner Schützenfest: Peter Vetten, Thomas Rütten, Michael Peters, Peter Schmitz, Peter Röhrhoff (v. l.).

Ziel dieser Kooperation ist es, junge Borussia-Fans mit den Senioren zusammenzubringen und so die häufigen Vorurteile zwischen Alt und Jung aufzubrechen.

Gesundheitspartnerschaft mit der AOK

Gemeinsam mit der AOK Rheinland/Hamburg wollen wir im Rahmen einer Gesundheitspartnerschaft auf eine „gesunde Pflegeeinrichtung“ hinwirken. Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir Maßnahmen zur Verbesserung der gesundheitlichen Situation der Bewohnerschaft und der Mitarbeiter umsetzen.

Die AOK stellt der Einrichtung auf Grundlage des § 5 SGB XI und der Vorschriften des GKV-Leitfadens „Prävention in der stationären Pflege“ ein umfangreiches Unterstützungskonzept zur Verfügung. In den Feldern Ernährung, körperliche Aktivität, Stärkung kognitiver Ressourcen, psychosoziale Gesundheit und Prävention von Gewalt werden Angebote gemacht. Auch bei der Umsetzung von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung unterstützt die AOK. Zur Planung und Umsetzung der Maßnahmen verpflichtet sich die Einrichtung, eine Steuerungsgruppe „Prävention in der Pflege“ zu installieren. In der Steuerungsgruppe sind die Einrichtungsleitung, die Pflegedienstleitung und die Leitung des Sozialen Dienstes vertreten.

Umsetzung des Präventionsangebotes „sicher mobil bleiben“

Mobilität und Mobilitätsverlust sind für pflegebedürftige Menschen von besonderer Bedeutung, sie beeinflussen die Lebensqualität maßgeblich. Um die Mobilität und die damit einhergehende Selbstständigkeit der Pflegebedürftigen möglichst lange aufrecht zu erhalten, ist es wichtig, Maßnahmen zur

körperlichen Aktivierung anzubieten. Regelmäßiges Training von Kraft, Gleichgewicht und Koordination wirkt sich positiv auf den Erhalt der körperlichen Leistungsfähigkeit, die Gangsicherheit und die Durchführbarkeit der Aktivitäten des täglichen Lebens aus.

Um diese Ziele zu erreichen, bietet die AOK mit dem Präventionsprogramm „sicher mobil bleiben“ Schulungen für Mitarbeiter in stationären Einrichtungen an. Das Programm beinhaltet zwei Schulungsmodulare.

Seniorenhilfeeinrichtungen in der Stadt Mönchengladbach

Auch bei unseren Mitbewerbern war im Jahr 2019 einiges los. Die Tagespflege in Holt eröffnete im April 2019 mit 16 Plätzen. Träger ist der regionale Caritasverband Mönchengladbach.

Der Ersatzbau für Haus Hindenburg und Haus Humanitas wurde im Februar 2019 begonnen. Die Fertigstellung ist für 2020 geplant.

Der Bau der neuen Einrichtung der Gruppe Belia am Hensenweg startete im März 2019 und wird voraussichtlich 2020 fertiggestellt sein.

Der Caritasverband Mönchengladbach plant eine Tagespflege in der Gemeinde St. Johannes. Die Kirche St. Johannes wurde 2015 entwidmet und dann vom Caritasverband MG e.V. übernommen. Neben der Tagespflege mit 16 Plätzen sind auch 23 Wohnungen mit Wohnberechtigungsscheinen geplant. Die Fertigstellung ist für Herbst 2021 vorgesehen.

Pflege der Außenanlage

Die Instandhaltung der Außenanlage wird seit 2019 durch die Mitarbeiter der DGKK tagwerk GmbH erbracht. Sie beinhaltet einen 14-tägigen Rasenschnitt während der Vegetationsperiode, die Pflege der Parkwege, die Pflege aller Beete, Laubgänge im Herbst und die Baumkontrolle.

Bogenschießen im Park

Klienten vom Team 39 der Eingliederungshilfe der ViaNobis nutzen seit Juli einmal wöchentlich unseren Park, um dort mit Pfeil und Bogen zu schießen.

Facebookauftritt

Seit Mai 2019 ist das Wohn- und Pflegezentrum Hehn auch auf der Facebook-Seite der ViaNobis vertreten. Dazu hat die Mitarbeitervertretung ihr Einverständnis gegeben. Zusätzlich zu den Informationen in Rundmails, im Intranet sowie auf den Internetseiten unserer Einrichtung informieren wir auf Facebook unter anderem über interessante Themen, aktuelle Neuigkeiten und Projekte aus der ViaNobis.

Projekt Talentscouts

Zur Sicherung einer ausreichenden Besetzung unserer Stellen in der Seniorenhilfe hat sich eine 11-köpfige Projektgruppe gebildet. Die Gruppe besteht aus folgenden Teilnehmern: Josef Aretz, Barbara Nießen, Silke Kroner-Kasnitz, Björn Krimp, Christian Gellißen, Robert Thönneßen, Evelyn Jansen, Simone Hoppenkamps, Karina Wasch, Martina Flügel und Ann-Kristin Kirschner.

Im offenen Dialog wurden in mehreren Sitzungen neue und kreative Ideen diskutiert. Uns ging es darum, das Berufsfeld des Altenpflegers noch transparenter und klarer in

der Öffentlichkeit darzustellen. Die Vielfältigkeit des Berufes und die enge Arbeit mit den Menschen müssen in den Vordergrund gerückt werden. Daneben müssen auch die Vielfalt und die Größe des Trägers ViaNobis kommuniziert werden. Es wurden Ansätze entwickelt, wie wir die verschiedenen Zielgruppen erreichen können.

Was wurde getan?

In Abstimmung mit der Betriebsleitung arbeiteten die Talentscouts gemeinsam mit der Personalgewinnung und der Unternehmenskommunikation an festgelegten Zielen und Maßnahmen, um öffentlichkeitswirksamer agieren zu können. Die Maßnahmen wurden so ausgerichtet, dass eine kontinuierliche Präsenz in der Öffentlichkeit gegeben ist und ein Wiedererkennungseffekt entsteht.

Es wurden Interviews mit den Talentscouts geführt, aus denen anschließend Storys geschrieben wurden. Diese wurde für zielgruppenspezifische Kommunikations- und Informationsmaterialien genutzt. Die Talentscouts wurden mit ihren Ideen an der Erstellung der Stellenanzeigen beteiligt.

Über die Print- und sozialen Medien hinaus wurde auch der persönliche Kontakt gewährleistet.

Zukünftig sollen Begegnungen geschaffen werden, indem gezielt in die Einrichtungen eingeladen wird. Dazu sollen Bewerbercafés, Speed-Datings, Cocktailabende etc. veranstaltet werden.

Die Talentscouts besuchten zusammen mit der Personalgewinnung Berufsinformations-Messen.



Während der Hitzewelle Ende Juni sorgte Eis immer wieder für eine wohltuende Abkühlung.



Die neu angelegte Grabstätte der Ordensschwwestern im Memorialgarten in Hehn.



Gertrud Mitterer feierte am 5. November und Käthe Wilms am 24. November ihren 100. Geburtstag.



Der Tag des Ehrenamtes am 30. Juli war ein netter und spannender Tag. Mit kühlen Cocktails und diversen Getränken brachen 20 Ehrenamtler am Nachmittag nach Krefeld auf, um die Dujardin Brennerie zu besichtigen.



Sr. Reina völlig entspannt beim Hafenfest, am heißesten Tag im Jahr – über 40 Grad.



Gäste der Tagespflege hatten am 5. September sichtlich Freude und guten Appetit beim Besuch eines Fast-Food-Restaurants.

Das Team ist bereit, in den direkten Kontakt mit Schulen, Berufskollegs und weiteren möglichen Kooperationspartnern zu treten und mit ihnen Konzepte auszuarbeiten, welches weitere Vorgehen sinnvoll sein kann.

Karriereportal

Am 20. Mai 2019 ging das neue Karriereportal der Dernbacher Gruppe Katharina Kasper online. Werbung erfolgt mit den Gesichtern der Botschafter.

Das Karriereportal ist ein unkomplizierter und schneller Weg für Interessierte, ihre Bewerbung bei uns einzureichen. Die unmittelbare Bearbeitung der Bewerbung erfolgt mit dem Bewerbermanagementsystem rexx.

Die beiden Seniorenhilfeeinrichtungen an den Standorten Gangelt und Hehn waren die ersten „Test-Einrichtungen“ für dieses System.

Spenden

Aus Spenden wurde eine hochwertige Außensitzgruppe angeschafft.

Eine Spende erhielten wir im Rahmen der Gedenkfeier zum Tod von Heinz Peschen. Sie wurde für die Bepflanzung der Parkanlage mit Obstbäumen verwendet.

Eine weitere Spende erhielten wir im Rahmen der Gedenkfeier zum Tod von Manfred Schmitz. Dieses Geld wird für das Anlegen einer Blumenwiese verwendet.

Großer Monitor für den Eingangsbereich

Bei der 150-Jahr-Feier erhielten wir ebenfalls Spenden. Gemeinsam mit den Mitgliedern des Beirates legten wir fest, dass wir die Spende für die Anschaffung eines Monitors für den Eingangsbereich verwenden.

Hier präsentieren wir Bilder und Informationen zum Wohn- und Pflegezentrum Hehn.

„Rad und Rast“: Mitarbeiter-Fahrradwallfahrt nach Kevelaer im Juni

Das zweitägige Angebot richtete sich an alle haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden aller Standorte der ViaNobis. Die Route verläuft über circa 95 Kilometer von Gangelt nach Kevelaer. Es handelt sich um eine außerordentlich schöne Strecke, die fast ausschließlich auf niederländischer Seite durch die sehr anschauliche Maaslandschaft und teils malerische Dörfer führt. Zweimaliges kurzes Überqueren der Maas mit Kabel-Fähren gehört dazu.

„Gladbach gewinnt“

Wir nahmen auch 2018 an der Kontaktbörse für gesellschaftliches Engagement im TIG in Eiken teil. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand der Gedanke, dass sowohl Unternehmen als auch gemeinnützige Organisationen ein „Gut“ besitzen, das für den jeweils anderen von Interesse ist. Der Kreativität waren dabei keine Grenzen gesetzt. Es galt nur eine Regel: Geld ist tabu!

Es war eine sehr gelungene Veranstaltung. Alle Teilnehmer waren mit Feuereifer dabei und versuchten, einen tollen „Deal“ an Land zu ziehen. Wir konnten für unser Haus insgesamt drei Abschlüsse tätigen.

Die kbs, Akademie für Gesundheitsberufe, löste ihren Wetteinsatz am 20. Mai 2019 ein. Fünf Auszubildende organisierten eine Hausrallye für die Bewohner und Gäste der Tagespflege. An fünf Stationen mussten die Teilnehmer Fragen beantworten. In der Pause gab es Eis und Getränke für alle. Die ersten drei Teilnehmer erhielten einen Preis.

Flächenpoesie

Im Rahmen des vom Kulturausschuss der Stadt Mönchengladbach geförderten Projekts „Flächenpoesie“ hat eine Künstlerin durch unsere Einrichtung inspiriert Verse verfasst und eine andere Künstlerin hat diese Verse in einen – wortwörtlichen – Rahmen gepackt. Dieses kleine Werk stand im Sommer im Eingangsbereich.

Zebrastreifen

Der Zebrastreifen unmittelbar vor dem Eingang Richtung Kirche wurde im Oktober 2019 neu gestaltet; insbesondere wurde eine Beleuchtung installiert. Dies gibt mehr Sicherheit beim Überqueren – besonders in der dunklen Jahreszeit.

Neben der Auszeichnung Tempo-30-Zone vor dem Altenheim ist dies eine weitere Maßnahme zur Sicherung aller Verkehrsteilnehmer.

Hochbeet

Nachdem unsere Mitarbeiter des Technischen Dienstes das Holzhochbeet wieder in Stand gesetzt haben, übernahmen die Bewohner Toni Engels, Marianne Terstapen und Hildegard Kremer die Patenschaft für die Pflege des Hochbeetes. Im August wurde eine Bank am Hochbeet angebracht, damit unsere Bewohner und unsere Gäste sich dort hinsetzen können.

Bewohnerinnen und Bewohner

In guter Erinnerung denken wir an die verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner:

05.01.2019	Karola Stein
28.02.2019	Helene Wolters
08.03.2019	Christine Hintz
29.03.2019	Maria Claßen
01.04.2019	Agnes Ohler
16.04.2019	Klaus Teuber
16.04.2019	Christel Lösch
05.05.2019	Gottfried Steffens
09.05.2019	Marta Hinz
16.05.2019	Edelgard Thiel-Myslowicki
24.05.2019	Karl Dreßel
05.06.2019	Katharina Kümmel
14.06.2019	Anneliese Körfers
26.06.2019	Marianne Kirschbaum
16.07.2019	Heinz Peschen
21.07.2019	Karl-Heinz Hellermann
17.08.2019	Manfred Schmitz
04.09.2019	Inge Schönlau
06.09.2019	Helene Jentges
14.10.2019	Käthe Sas
22.10.2019	Marianne Höner
01.11.2019	Petronella Bossems
23.11.2019	Margaretha Blümel
25.12.2019	Bernhard Mostardt



Beim Grillen für die Ehrenamtler im Park unterhielten sich nicht nur Günter Dautzenberg und Peter Rodewald (v. l.) angeregt.

Rechtliche Grundlagen

Grundbarbetrag

Der Grundbarbetrag stieg zum 1. Januar 2019 auf 114,48 €.

Beitrag zur Krankenversicherung

Ebenfalls seit dem 1. Januar 2019 werden die Beiträge zur Krankenversicherung wieder paritätisch finanziert. Das heißt, von da an wurden sie wieder zur Hälfte vom Arbeitgeber mitgetragen.

Der Beitrag zur Krankenversicherung errechnet sich aus einem einheitlichen allgemeinen Beitragssatz von 14,6 % und einem kassenindividuellen Zusatzbeitragssatz.

Beitrag zur Pflegeversicherung

Zur weiteren Stärkung der Pflege angesichts des demografischen Wandels erhöhte der Gesetzgeber den Beitragssatz der gesetzlichen Pflegeversicherung um 0,5 % auf 3,05 % bzw. 3,3 % für Kinderlose.

Beitrag zur Arbeitslosenversicherung

Im Rahmen des neuen Qualifizierungschangengesetzes sank der Beitrag zur Arbeitslosenversicherung zum 1. Januar 2019 von 3 % auf 2,5 % des Bruttoeinkommens. Damit wird die Erhöhung des Pflegeversicherungsbeitrages kompensiert.



Am 26. November besuchten zwei Gäste der Tagespflege das Museum von Borussia Mönchengladbach und trafen auf aktuelle Spieler. Heinrich Kemper (im Rollstuhl) und Wilhelm Dewies hatten sichtlich Freude.

Was beim Träger geschah

Insolvenzantrag

Die Schwestergesellschaft der Katharina Kasper ViaNobis GmbH, die Katharina Kasper ViaSalus GmbH, hat im Januar 2019 den Entschluss gefasst, sich einer grundlegenden Restrukturierung zu unterziehen. Die Geschäftsführung des Unternehmens hatte dazu am 28. Januar 2019 beim Amtsgericht Montabaur einen Antrag auf ein sogenanntes Eigenverwaltungs-Verfahren gestellt. Das bot der ViaSalus den geeigneten rechtlichen Rahmen, um die notwendigen Sanierungsmaßnahmen bei laufendem Geschäftsbetrieb schnell und wirksam umzusetzen.

Die Geschäftsführung arbeitete in enger Abstimmung mit den Gläubigern und unter Einbeziehung der Arbeitnehmervertreter einen Sanierungsplan aus, um sich neu aufzustellen und die Finanzen langfristig neu zu ordnen. Diese Neuaufstellung wurde erforderlich aufgrund anhaltender wirtschaftlicher Defizite an einzelnen Standorten, die auch durch die Verzögerung von Bauprojekten hervorgerufen wurden.

Die Katharina Kasper Holding GmbH sowie die ViaNobis waren in keiner Weise von dem eingeleiteten Sanierungsprozess betroffen. Gleiches gilt für die anderen Teile der Dernbacher Gruppe Katharina Kasper.

Am 20. Mai wurde der Mitarbeiterschaft mitgeteilt, dass die ViaSalus eine Partnerschaft mit dem katholischen Gesundheitsunternehmen Alexianer GmbH vereinbart hat. Dadurch konnte das Insolvenzverfahren über die ViaSalus Ende Juli 2019 erfolg-

reich zum Abschluss gebracht werden. Um dies zu ermöglichen, stellten die Alexianer umfangreiche Finanzmittel bereit und beteiligen sich als Gesellschafterin mit zehn Prozent an der ViaSalus. Mit den Alexianern wurde vereinbart, künftig enger zusammenzuarbeiten. Dazu werden in den kommenden Jahren die Möglichkeiten für eine weitergehende Beteiligung der Alexianer an der Dernbacher Gruppe Katharina Kasper sorgfältig geprüft. Durch den Einstieg der Alexianer bei der ViaSalus konnte – mit Ausnahme des Frankfurter St. Elisabethen-Krankenhauses – von der Veräußerung der Krankenhäuser abgesehen werden. Auch die medizinischen Versorgungszentren, die Seniorenzentren und alle anderen ViaSalus-Einrichtungen blieben im Unternehmen.

Die Alexianer sind ein bedeutender Träger der Gesundheits- und Sozialwirtschaft mit rund 15.000 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von mehr als 1 Mrd. Euro.

Neue Generaloberin

Seit dem 27. Juli stehen die Dernbacher Schwestern unter einer neuen Generalleitung. Am 15. Mai hat das Generalkapitel im Mutterhaus das Generalat gewählt. Neue Generaloberin ist Schwester Judith Diltz aus den USA, Schwester Annemarie Pitzl als Generalvikarin aus Deutschland, Schwester Jacqueline Injete aus Kenia und Schwester Betty Vazheparambil aus Indien.

In der Zeit vom 25. April bis zum 16. Mai waren 50 Schwestern der ADJC aus neun Ländern der Welt in Dernbach. Die ausgewählten Delegierten aus den Provinzen in Deutschland,



Am 15. September eiferten unsere Bewohner beim Bocciaturnier freudig um die Wette.



Das Netzwerk Katharina veranstaltete am 11. Oktober in der Liebfrauenschule in Mönchengladbach eine Ausbildungsbörse.

den USA, aus Indien aus den Regionen Niederlande und England sowie aus den Missionen in Mexiko, Brasilien, Kenia und Nigeria bewerteten dort das Leben und die Mission der gesamten Kongregation.



Ein kleines Bauerncafé hat jeden Freitag frische Reibekuchen auf der Speisekarte. Dieses Angebot nutzen die Bewohner sehr gern.

Ziele für das Jahr 2020

Die Vorbereitungen für die Planung des Jahres 2020 wurden im November 2019 abgeschlossen. Wir gehen wiederum von einer 98%igen Auslastung für das laufende Jahr aus. Die Anfragen für die Belegung der nächsten Monate sind ausreichend.

ren-Wohngemeinschaften in Wegberg

- Instandhaltung der Gebäude entsprechend der Investitionsplanung
- Implementierung des Verfahrens zur Feststellung der Ergebnisqualität im vollstationären Bereich.

Ziele für das Jahr 2020:

- Konsolidierung des Wohn- und Pflegezentrums Hehn
- systematisches Fort- und Weiterbildungsangebot
- Realisierung der Tagespflege in Odenkirchen mit 25 Plätzen zum 1. Mai 2020
- Inbetriebnahme der betreuten Senio-



Sr. Goretti und Walter Ambour genossen das schöne Wetter an der Maas.

Schlusswort

Der Arbeitsmarkt für examinierte Kräfte in der Alten- und Krankenpflege ist wie leer-gefeht. Pflegeheime in Deutschland müssen sich nach Einschätzung der Bundesagentur für Arbeit weiter auf Probleme bei der Besetzung freier Pflegejobs einstellen. Der Fachkräftemangel hat zuletzt weiter zugenommen. In keinem Bundesland stehen rechnerisch ausreichend arbeitslose Bewerber zur Verfügung, um damit die der Bundesagentur gemeldeten Stellen besetzen zu können. 100 gemeldeten Stellen stehen lediglich 19 arbeitslose Pflegefachkräfte gegenüber. Inzwischen dauert es 183 Tage, bis Heimbetreiber eine frei gewordene Pflege-stelle neu besetzt haben.

Immer stärker setzen Arbeitgeber auf ausländische Arbeitskräfte, um den Fachkräftemangel zu lindern. Die Bundesagentur wirbt beständig Pflegekräfte im und aus dem Ausland an.

Im Rahmen des Programms tribble win wirbt die Bundesagentur in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit seit 2013 Pfleger aus Bosnien und Herzegowina, Serbien, Tunesien und von den Philippinen an. Seit dem Start des Projekts sind bereits 2.000 Pflegekräfte an deutsche Pflegeheime vermittelt worden. Bis zum Jahresende 2019 sollten es 3.000 sein.

Ein Teil des Fachkräfteproblems könnte nach Einschätzung der Bundesagentur dadurch gelöst werden, dass Teilzeitbeschäftigte in der Pflege dazu ermutigt werden sollten, ihre Arbeitszeit zu verlängern. In der Altenpflege arbeiteten im Juli 2018 56 % in Teilzeit.

Die Altenhilfe bietet eine hohe Arbeitsplatzattraktivität und lange Beschäftigungsverhältnisse. Wer den Beruf als Pflegefachkraft bei Caritas-Dienstgebern ergreift, kann mit attraktiven Arbeitsbedingungen, einem sicheren Job und guten Berufsperspektiven rechnen. Das Bild über die Arbeitsbedingungen in der Pflege ist in der Öffentlichkeit viel zu negativ. Die Fachkräftevergütung bei Einrichtungen, die den Allgemeinen Vertragsrichtlinien des Deutschen Caritasverbandes unterliegen, ist im Wettbewerbsvergleich Spitze. Mit einer Vergütung von bis zu 3.780,00 € (zzgl. Zeitzuschläge) für Pflegefachkräfte liegen die Dienstgeber ohnehin deutlich über den von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn im vergangenen Sommer geforderten 2.500,00 € bis 3.000,00 €, die eine Pflegekraft verdienen sollte.

Des Weiteren ist die Verweildauer in ein und demselben Betrieb beim Caritasverband hoch. 37 % der Beschäftigten verbleiben mehr als 10 oder sogar mehr als 20 Jahre bei demselben Dienstgeber. Auch für jüngere Beschäftigte, die aufgrund ihres Alters noch keine langjährige Berufserfahrung aufweisen können, sind die Perspektiven gut und die Jobsicherheit ist hoch. Zudem werden knapp 75 % der Auszubildenden in eine Festanstellung übernommen.

Wo attraktive Arbeitsbedingungen herrschen, verbleiben die Beschäftigten lange im Betrieb.

Josef Aretz
Einrichtungsleiter



Auszubildender
Patrick Marker



Auszubildende
Celina Sieben



Auszubildende
Angela Heckendorf



Auszubildende
Agnieszka Wieczorek



Auszubildende
Christina Deutsch



Auszubildende
Laura-Denise Korsten

Mein Tag

Es geht mir gut!

Nun bin ich ins zweite Babyalter hineingerutscht,
die schönen, jungen Jahre, die sind futsch.
Keine Haare auf dem Kopf, keine Zähne im Mund,
man ist froh, wenn der Geist noch ein bisschen gesund.
Man ist alt, muss es ertragen – mit all seinen Mühen und Plagen.
Ich denke, man soll den Blick auf die kleinen Dinge lenken,
die der Herrgott uns noch wird schenken.

Viele Alte und Kranke den ganzen Tag vor dem Fernseher hocken,
das würde mich am wenigsten locken.
Doch kann man sein Leben selbst aussuchen,
kann man ein besseres Leben fest buchen?

Helfende Hände schon früh am Morgen,
die uns umhegen und für uns sorgen.
Jetzt mit dem Lift hinunter, es ist gleich acht,
dann wird die Tür zum Frühstücksraum aufgemacht.
Schon viele Leute vor dem Eingang stehn, sie horchen,
wann wird der Schlüssel sich endlich drehn.
„Klick“, die Türe geht auf,
die Karawane mit Stöcken und Rollatoren nimmt ihren Lauf.

Reich gedeckt sind die Tische – Was möchten Sie gern?
Brot, Brötchen, Schmierkäse, Butter, Marmelade und für jeden
eine Kanne Tee oder Kaffee.
Ein Tablett mit Schnittkäse, ein Tablett mit Aufschnitt – viele
Sorten hält die Bedienung für uns bereit.
„Zungenwurst“? Sind Sie noch gescheit?
Was andere im Mund hatten, kann ich nicht kauen,
danke, ich esse heute lieber mein Ei, es ist ja nicht nur zum Anschauen.

Nach dem Frühstück erst an Information und Bildung denken
und die Schritte zur Zeitung lenken.
Viel Neues ist es nicht gewesen, was ich heute habe gelesen.
Jetzt viel Freiheit für den ganzen Tag, ob ich ihn richtig
und sinnvoll zu füllen vermag?

Ein Spaziergang wäre nicht schlecht.

Die Sonne scheint, das Wetter wäre recht!
Halt, der Wochenplan will uns sagen,
was wir heute als Angebot zu erwarten haben.
„Lesezauber“, es wird vorgelesen, meist heitere Sachen,
mal zum Schmunzeln, mal zum Lachen.

Für uns hat man sich vieles ausgedacht,
ein herzliches „Danke“ ist hier dringend angebracht.
Singen und Spiele zur Unterhaltung, Denkspiele für den Geist,
Gymnastik für den Körper, Basteln für die Geschicklichkeit und alles
mit Fleiß.

Auch an den Bauch wird gedacht, Schlemmerfrühstück und Gaudium
menschaus, Kuchen backen, Cocktail- und Milchbar ist doch klar,
dass der Bauch sich freut,
wird er doch bestens betreut.
Mittagessen, Kaffee, Plätzchen, Kuchen und Abendbrot nicht vergessen,
habe ich heute nicht zu viel gegessen?
Darum ist es gut, dass man von Zeit zu Zeit wird gewogen und
wirklich,
es ist nicht gelogen, 100g weniger als letzstens.
Ich kann es nicht fassen, ich darf also ruhig weiter prassen.

Wehwehchen und Schmerzen sind im Alter wohl jedem zuteil
und jedem sein Eigen, wir müssen ertragen und wollen lieber schweigen.

Die kleinen Freuden erkennen, sie machen unser Leben froh,
allen danken, das Leben im Alter ist eben so.

Marianne Terstappen (90 Jahre)